

Name der Norm: Unicode-gerechte Norm für Zusatzzeichen
Kurzname: UNZ
Ausgabe: 1
Ausgabedatum: 01. 12. 2008
Verfassung: 1D (deutsch)
Verfassungsdatum: 01. 12. 2008
Herausgeber: Bund für deutsche Schrift und Sprache e.V.
Postfach 1145
38711 Seesen

Inhalt:

- Blatt 1 Kenndaten – Inhalt – Zweck
Blatt 2 Abteilung I: Liste der Zusatzzeichen
Blatt 3 Abteilung II: Unicode-Daten der Zusatzzeichen
Blatt 4 Abteilung III: Kennung des Zusatzzeichenbestands
Blatt 5 Ausführung und Erläuterungen
-

Zweck

Diese Norm betrifft den Aufbau digitaler Schriftsätze («Schriften», engl. »fonts«). Sie will in erster Hinsicht den digitalen Einsatz regelgerecht gesetzter Frakturschrift in deutscher Sprache erleichtern. Dazu faßt sie Ligaturen, ligaturähnliche und andere frakturrelevante Zeichen in einer Zusatzzeichen-Liste zusammen und ordnet allen diesen Zeichen eine Codestelle in offiziellen und benutzerdefinierten Bereichen des Unicode-Zeichensatzes zu. Diese »Zusatzzeichen« ergänzen das lateinische Grundalphabet (einschließlich der sechs deutschen Umlautbuchstaben) und sollten beim Typensatz aus Gebrochenen Druckschriften, aus Spähen Schreibschriften und aus anderen lateinbasierten Ligaturschriften angewandt werden.

Die Norm UNZ 1 vereinheitlicht Herstellung und Anwendung von Schriftsätzen, welche Unicode-gemäß mit Zusatzzeichen belegt sind; Ziel ist, die Handhabung von Texten in diesen Schriften zu erleichtern: die Texte sollen einfacher eingegeben und auf andere Schriftsätze umgestellt werden können; zudem soll die Verträglichkeit mit Rechtschreib-Prüfprogrammen erhöht werden. Die neue UNZ-Belegung verdrängt keine anderen Zeichen mehr von ihren Unicode-Stellen.

Abteilung I: Liste der Zusatzzeichen

Nr.	Name	Zeichenformen (Glyphen)		
1.	c+h-Ligatur	ch		ch
2.	c+k-Ligatur	ck		ck
3.	f+f-Ligatur	ff		ff
4.	f+f+i-Ligatur	ffi		ffi
5.	f+f+l-Ligatur	ffl		ffl
6.	f+f+t-Ligatur	fft		fft
7.	f+i-Ligatur	fi		fi
8.	f+j-Ligatur	fj		fj
9.	f+l-Ligatur	fl		fl
10.	f+t-Ligatur	ft		ft
11.	l+l-Ligatur	ll		ll
12.	m mit Nasalstrich *	m̄		m̄
13.	n mit Nasalstrich *	n̄		n̄
14.	rundes r *	ʀ		ʀ
15.	f *	f		f
16.	f+c+h-Ligatur	fch		fch
17.	f+h-Ligatur	fh		fh
18.	f+i-Ligatur	fi		fi
19.	f+j-Ligatur	fj		fj
20.	f+k-Ligatur	fk		fk
21.	f+l-Ligatur	fl		fl
22.	kleines Scharf-Es	ß		ß
23.	großes Scharf-Es *	Œ		Œ
24.	f+f-Ligatur	ff		ff
25.	f+s-Ligatur	fs		fs
26.	f+f+i-Ligatur	ffi		ffi
27.	f+f+k-Ligatur	ffk		ffk
28.	f+f+l-Ligatur	ffl		ffl
29.	f+f+t-Ligatur	fft		fft
30.	f+t-Ligatur	ft		ft
31.	t+t-Ligatur	tt		tt
32.	t+z-Ligatur	tz		tz

* m̄ bzw. n̄ sind Sonderformen von Doppel-m bzw. Doppel-n (zum Beispiel in *mm̄mm̄* oder *nn̄nn̄*), meist angewandt in Spitzen Schreibschriften. ʀ ist eine Sonderform von r hinter nach rechts ausgebauchten Buchstaben in Gebrochenen Druckschriften. f (Lang-Es) ist eine im Fraktursatz zwingend anzuwendende Ausprägung des kleinen Es, Œ ist Großbuchstabe für ß (kleines Scharf-Es).

Abteilung II: Unicode-Daten der Zusatzzeichen

Zusatzzeichen		Unicode-Daten (Terminologie nach Unicode-Vorgabe)				
Nr.	Form	Name	Beschreibung	U+hex	dez	Blockbereich
1.	ch	c_h	LATIN SMALL LIGATURE CH	F1BB	61883	Private Use Area
2.	ck	c_k	LATIN SMALL LIGATURE CK	EEC4	61124	Private Use Area
3.	ff	f_f	LATIN SMALL LIGATURE FF	FB00	64256	Alphabetic Presentation Forms
4.	ffi	f_f_i	LATIN SMALL LIGATURE FFI	FB03	64259	Alphabetic Presentation Forms
5.	ffl	f_f_l	LATIN SMALL LIGATURE FFL	FB04	64260	Alphabetic Presentation Forms
6.	fft	f_f_t	LATIN SMALL LIGATURE FFT	EECE	61134	Private Use Area
7.	fi	f_i	LATIN SMALL LIGATURE FI	FB01	64257	Alphabetic Presentation Forms
8.	fj	f_j	LATIN SMALL LIGATURE FJ	EEC9	61129	Private Use Area
9.	fl	f_l	LATIN SMALL LIGATURE FL	FB02	64258	Alphabetic Presentation Forms
10.	ft	f_t	LATIN SMALL LIGATURE FT	EECB	61131	Private Use Area
11.	ll	l_l	LATIN SMALL LIGATURE LL	F4F9	62713	Private Use Area
12.	m̄	m_m	LATIN SMALL LETTER M WITH MEDIUM-HIGH OVERLINE (ABOVE CHARACTER)	E5D2	58834	Private Use Area
13.	n̄	n_n	LATIN SMALL LETTER N WITH MEDIUM-HIGH OVERLINE (ABOVE CHARACTER)	E5DC	58844	Private Use Area
14.	ꝛ	roundr	LATIN SMALL LETTER R ROTUNDA	A75B	42843	Latin Extended-D
15.	ſ	longs	LATIN SMALL LETTER LONG S	017F	383	Latin Extended-A
16.	ſch	longs_c_h	LATIN SMALL LIGATURE LONG S CH	F4FA	62714	Private Use Area
17.	ſh	longs_h	LATIN SMALL LIGATURE LONG S H	EBA1	60321	Private Use Area
18.	ſi	longs_i	LATIN SMALL LIGATURE LONG S I	EBA2	60322	Private Use Area
19.	ſj	longs_j	LATIN SMALL LIGATURE LONG S J	F4FB	62715	Private Use Area
20.	ſk	longs_k	LATIN SMALL LIGATURE LONG S K	F4FC	62716	Private Use Area
21.	ſl	longs_l	LATIN SMALL LIGATURE LONG S L	EBA3	60323	Private Use Area
22.	ß	germandbls	LATIN SMALL LETTER SHARP S	00DF	223	Latin-1, Supplement
23.	Š	germandblS	LATIN CAPITAL LETTER SHARPS	1E9E	7838	Latin Extended Additional
24.	ſſ	longs_longs	LATIN SMALL LIGATURE LONG S LONG S	EBA6	60326	Private Use Area
25.	ſs	longs_s	LATIN SMALL LIGATURE LONG S S	F4FD	62717	Private Use Area
26.	ſſi	longs_longs_i	LATIN SMALL LIGATURE LONG S LONG S I	EBA7	60327	Private Use Area
27.	ſſk	longs_longs_k	LATIN SMALL LIGATURE LONG S LONG S K	F4FE	62718	Private Use Area
28.	ſſl	longs_longs_l	LATIN SMALL LIGATURE LONG S LONG S L	EBA8	60328	Private Use Area
29.	ſſt	longs_longs_t	LATIN SMALL LIGATURE LONG S LONG S T	F4FF	62719	Private Use Area
30.	ſt	longs_t	LATIN SMALL LIGATURE LONG S T	FB05	64261	Alphabetic Presentation Forms
31.	tt	t_t	LATIN SMALL LIGATURE TT	EED9	61145	Private Use Area
32.	tz	t_z	LATIN SMALL LIGATURE TZ	EEDC	61148	Private Use Area

Abteilung III: Kennung des Zusatzzeichenbestands

Kennung	Mindestbestand an Zusatzzeichen	Mindestbestand ist kennzeichnend für
A	alle Zusatzzeichen	Schriften mit allen Normzeichen
L	alle Zusatzzeichen ohne \overline{m} , \overline{n} , 2, \mathfrak{B}	Frakturschriften mit allen Normligaturen
F	f ch æ ff ffi ffl fi fl fe ll sch si se sl sf st ffi fll ffl tt s ß	Frakturschriften mit großem Bestand
B	f ch æ ff fi fl fe ll sch si se sl sf st tt s ß	erweiterte Frakturschriften
S	f ch æ ff fi fl fe ll sch si ff st tt s ß	Standard-Frakturschriften
W	f ch æ ff fi fl ll sch si ff st s ß	Frakturschriften mit weitem Grundbestand
E	f ch æ ff fi fl si ff st s ß	Frakturschriften mit engem Grundbestand
M	f ch æ s ß	Frakturschriften mit Mindestausstattung
H	alle Zusatzzeichen ohne 2, \mathfrak{B}	Spitze Schreibschriften, alle Normligaturen, \overline{m} , \overline{n}
D	1 ſ w ff fi fl ll ff fi ll tt s ß \overline{m} \overline{n}	Spitze Schreibschriften mit Standardligaturen, \overline{m} , \overline{n}
S	1 ſ w ff fi fl ll ff fi ll tt s ß	Spitze Schreibschriften mit Standardligaturen
N	1 ſ w tt s ß \overline{m} \overline{n}	Spitze Schreibschriften, Mindestausstattung, \overline{m} , \overline{n}
M	1 ſ w tt s ß	Spitze Schreibschriften, Mindestausstattung
G	f ff ffi ffl fi fl ft si sl sf st ffi flf tt s ß	erweiterte Antiqua-Ligaturschriften
Q	f ff fi fl ft si ff st s ß	Standard-Antiqua-Ligaturschriften
U	f ff ffi ffl fi fl ft s ß	Schriften mit offiziellen Unicode-Zeichen
V	ff ffi ffl fi fl s ß	Antiquaschriften mit f-Ligaturen ohne f
K	f fi fl s ß	Antiqua-Ligaturschriften, Mindestausstattung, mit f
O	fi fl s ß	Antiqua-Ligaturschriften, Mindestausstattung, ohne f
I	f s ß	Schriften mit f
X	s ß	andere Ligaturschriften

Anmerkung: Die Spitzen Schreibschriften sind mit den Zeichen des Grundalphabets und dieser Norm nicht vollständig abdeckbar, sondern bedürfen weiterer Zeichenausprägungen in ihren Schriftfäßen. Diese sind allerdings nur typographische Darstellungsformen, welche einem besseren Schriftbild dienen und darüber hinaus keinen Inhalt tragen können; daher werden sie von dieser Norm nicht erfasst.

Ausführung

In digitalen Schriften, die nach UNZ ausgewiesen sind, müssen verbindlich

- die Zusatzzeichen – soweit vorhanden – auf den Codestellen der Abteilung II liegen und
- Angaben zu Norm (UNZ 1) und Zeichenbestand (eine Kennung der Abteilung III) im Beschreibungsfeld der Schriftdatei eingetragen sein.

Für digitale Schriften, die nach UNZ ausgewiesen sind, wird zusätzlich empfohlen:

- Benennung der Zusatzzeichen nach Vorgabe in Abteilung II
- Mindestausstattung an Zusatzzeichen in Frakturschriften nach Kennung S
- Einbeziehung von Norm und Kennung in die Schriftnamen

Erläuterungen

Die Ausgabennummer der Norm ändert sich, wenn sich Codestellen bei Übernahme von Zusatzzeichen vom Privatbereich in einen offiziellen Unicode-Bereich ändern. Bei Textänderungen, die keinen Einfluß auf die Schriftcodierung haben, wird nur die Nummer der Textfassung geändert. Die vorliegende Fassung wird in Kurzform mit Titel, Ausgabennummer, Textfassung und Sprache vollständig als UNZ 1 (1D) zitiert.

Abteilung I enthält eine Liste der Zusatzzeichen. Sie sind zusammengestellt einerseits aus den bereits in offiziellen Unicode-Bereichen enthaltenen Zeichen ſ, ff, fi, fl, ffi, fl, h, H, st und andererseits aus Zeichensatzeinheiten der Unicode zuarbeitenden Projektgruppen MUFJ (Medieval Unicode Font Initiative: ch, c, ffl, fi, ft, m, n, z, sh, si, sl, fl, ffi, fl, tt, h) und TITUS (Thesaurus indogermanischer Text- und Sprachmaterialien: ll, sch, fj, st, ss, ffl, ffl) mit Codestellen im Unicode-Privatbereich. Die Zusatzzeichenliste umfaßt vor allem Ligaturen, auch einige für benachbarte Sprachen (nordisch, englisch) wie fj und sh, die gelegentlich auch in deutschsprachigen Texten vorkommen; sonst aber beinhaltet sie keine weiteren (ehemaligen) Ligaturen anderer Sprachen. Außerdem sind ſ, z, m, n und die aus Ligaturen hervorgegangenen Zeichen h und H in ihr enthalten.

Abteilung II enthält die Unicode-bezogenen Daten der Zusatzzeichen. Die Codestellen gelten verbindlich für digitale Unicode-Schriftsätze, die dieser Norm entsprechen sollen. Es wird empfohlen, die Zeichen nach Vorgabe in Abteilung II zu benennen.

Abteilung III ist für die zusätzliche Kurzcharakterisierung unterschiedlicher Bestände an Zusatzzeichen in Schriften bestimmt. Die Datei einer UNZ-genormten Schrift muß eine Kennung für ihre Mindestbelegung mit Zusatzzeichen enthalten. Alle Codestellen der für diese Kennung geltenden Zusatzzeichen müssen mit Zeichenformen belegt sein, die die vorgegebenen Zeichen(folgen) darstellen, Ligaturplätze also mit Ligaturen oder mindestens mit den entsprechenden aufeinanderfolgenden Einzelzeichen. Die Kennung S kennzeichnet zum Beispiel den Bestand einer Standard-Frakturschrift, Q einen für Standard-Antiqua-Ligaturschriften typischen Bestand, M den Bestand einer Frakturschrift mit Mindestausstattung. Schriften können neben dem in Abteilung III vorgegebenen Mindestbestand weitere Zeichen enthalten, wobei die Kennung bestehen bleibt, solange kein nächsthöherer Mindestbestand vollständig abgedeckt wird. Für Frakturschriften wird eine Mindestbelegung nach Kennung S empfohlen.

Der Kurzname der Norm und der Zeichenbestand müssen verbindlich in das Beschreibungsfeld der Schriftdatei eingetragen werden, zum Beispiel als »UNZ1S«, so daß beim Öffnen von »Eigenschaften« die Norm (UNZ 1) erkannt und der Mindest-Zeichenbestand (S) auch ohne Einblick in eine Zeichentabelle abgeschätzt werden kann. Dort können auch Zeichen angegeben werden, die zusätzlich zum Mindestbestand enthalten sind, zum Beispiel »UNZ1S, rundes r«. Es wird empfohlen, diese Daten auch in die Schriftnamen einzubeziehen, die in Verzeichnissen und Schriftwahlfern erscheinen, und Schriften zum Beispiel nach dem Schema »U1 Koch-Fraktur XY S« zu benennen, so daß sie als gleichartig strukturierte und leicht austauschbare Schriften in Verzeichnissen zusammengehalten werden (U1 = UNZ 1, XY = Kürzel des Anbieters, S = Kennung).